

Fachinformation

JETZT ONLINE: DAS INFORMATIONSSYSTEM MEDIENPÄDAGOGIK (ISM)
WWW.ISM-INFO.DE – FÜR MEHR MEDIENKOMPETENZ

Das Informationssystem Medienpädagogik / ISM ist ab sofort für alle Interessierten kostenfrei unter **www.ism-info.de** zu erreichen.

Ziel des insgesamt sechs Datenbanken umfassenden Informationssystems ist die Förderung von Medienkompetenz; es enthält ausführliche Nachweise zu Fachliteratur, Lehr- und Lernmedien sowie zu Forschungsprojekten. Die Produkte von ISM sind Arbeitsinstrumente für alle, die über die Entwicklungen im Mediensektor informiert sein wollen und mit dem Einsatz und der Nutzung von Medien in Bildung und Ausbildung befasst sind. Bislang war das medienpädagogische Informationsangebot nur als CD-ROM erhältlich. ISM wird von insgesamt zehn Kooperationspartnern erstellt, die Gesamtdredaktion liegt beim IZ Bildung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) in Frankfurt/Main.

Medienkompetenz zählt zu den Kernthemen in der allgemeinen und beruflichen Bildung, an den Hochschulen sowie in der Weiterbildung. Diese in Wissenschaft und Praxis zu unterstützen und zu fördern, ist das erklärte Ziel des Informationssystems Medienpädagogik / ISM. Dazu werden fachlich relevante Publikationen, Lehr- und Lernmedien, aber auch Forschungsprojekte sowie Daten und Informationen erschlossen und gemeinsam mit wichtigen deutschen Informationseinrichtungen in Form von Datenbankssystemen angeboten. Das ISM-Angebot umfasst sechs Datenbanken und ermöglicht Recherchen in vielfältiger Kombination.

Inhaltlich orientiert sich das ISM-Projekt an allen wichtigen Themen, die im Rahmen von Medien und Bildung von Bedeutung sind. Das sind u.a.: Medienpädagogik und Mediendidaktik, Medienkompetenz, Medienforschung, insbesondere Medienwirkungsforschung, Medienpolitik und Medienentwicklung, Kinder- und Jugendfernsehen, Internet in Bildung und Ausbildung, Computer und Schule, Medien für die Unterrichtspraxis, Lesen und Leseförderung, Jugendmedienschutz.

Der Online-Auftritt ergänzt die bisher jährlich er-

schienene CD-ROM. Der Zugang zur Website ist kostenfrei. Die Daten werden in kürzeren Zeitabständen aktualisiert werden; vorgesehen ist ein vierteljährliches Update der Datenbanken. Das Informationssystem Medienpädagogik wird auch weiterhin als CD-ROM angeboten. Die CD-ROM ISM 2003 kann gegen eine Schutzgebühr von 4 Euro (Best.-Nr. 1558) bestellt werden bei:

Bundeszentrale für politische Bildung, E-Mail: info@bpb.bund.de

An der Erstellung des Informationssystems Medienpädagogik / ISM sind beteiligt: Bayerische Landeszentrale für neue Medien; Bertelsmann Stiftung; Bundeszentrale für Politische Bildung; Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung; ecmc. Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH; Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik; Hessische Landesanstalt für Privaten Rundfunk; Hessisches Landesinstitut für Pädagogik – Medienzentren Hessen; Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen; Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen.

Kontakt

Dr. Peter Widlok, Landesanstalt für Medien NRW,
Tel. 0211 / 7 70 07-141, pwidlok@lfm-nrw.de
Hartmut Müller, DIPF, Tel. 069 / 2 47 08-423,
mueller@dipf.de

Bestandserhaltung

STRATEGIE GEGEN DEN SÄUREFRASS IN BÜCHERN

»Retten, was noch zu retten ist« – zu diesem Zweck hat die Volkswagen-Stiftung im Juli 2003 den Antrag einer Initiativgruppe unter Leitung der Bayerischen Staatsbibliothek München bewilligt, der sich mit der Erarbeitung einer nationalen operativen Strategie zur Bestandserhaltung befasst. Insgesamt 210.000 Euro wurden dafür zur Verfügung gestellt.

Im Hintergrund des Projektes steht der weltweit dramatisch schlechte Zustand der Bestände in Archiven und Bibliotheken. Millionen von Papierdokumenten sind vom Zerfall bedroht. »Schuld« an dieser Misere ist in erster Linie die seit etwa Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart weit überwiegende Herstellungsweise von Papier unter Verwendung von Holzstoff mit seinen sauren Bestandteilen. Weiter verstärkt wird das Problem durch die Aufnahme von Säure aus verschmutzter Luft sowie durch die mecha-

nische Beanspruchung der Materialien bei der Benutzung, die sich im Laufe der Jahrzehnte erheblich verstärkt hat.

Als Resultat sind zwischen 20 und 40 % der Bestände in Deutschland bereits geschädigt oder akut gefährdet. Sie alle zu retten, erscheint angesichts der dazu notwendigen hohen Summen unrealistisch. Ziel des Projekts ist es daher, ein Konzept zu erarbeiten, dass die Frage beantwortet, welche Prioritäten aus bibliotheks- und archivwissenschaftlicher Sicht bei der Bestandserhaltung zu setzen sind. Auch bedarf es einer »Best-practice-Analyse« der zurzeit vorhandenen technischen und organisatorischen Verfahren. Daneben sollen deutschlandweit Strukturen der Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und Archiven aufgebaut werden, um zu verhindern, dass in Zeiten leerer Haushaltskassen an zwei Orten das gleiche Buch »gerettet« wird. Des Weiteren soll eine Agentur für Kulturmarketing eine Strategie entwickeln, um die Öffentlichkeit für das Problem zu sensibilisieren und weitere Finanzierungsquellen für die Bestandserhaltung zu erschließen.

Die Initiativgruppe, die hinter dem Antrag steht, entstand aus einer im Jahre 2001 gegründeten Arbeitsgemeinschaft unter der vorläufigen Bezeichnung

»Deutsche Allianz für die Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes«. Eines ihrer Ziele ist die Koordinierung der in Deutschland vorhandenen Aktivitäten auf dem Feld der Bestandserhaltung sowie die Bündelung aller Anstrengungen in diesem Bereich. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt umfasst die Initiativgruppe folgende Mitglieder:

Die Deutsche Bibliothek (Vorsitz 2003–2005)
Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
Bayerische Staatsbibliothek
Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Deutsches Literaturarchiv Marbach
Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt
Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar
Bundesarchiv
Niedersächsische Staatskanzlei (Staatliche Archivverwaltung)
Landesarchivdirektion Baden-Württemberg.

Hinzu kommen als Gäste die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, von der Kultusministerkonferenz die AG Bibliotheken, die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Zentralstelle für Zivilschutz des Bundesverwaltungsamtes sowie Verbindungspersonen zur Kommission für Bestandserhaltung (des ehemaligen Deutschen Bibliotheksinstituts) und zu EROMM, dem European Register of Microform Masters. Dieser Initiativkreis soll um weitere Institutionen bereichert werden.

Der Beginn des Projektes ist für Ende 2003 geplant. Innerhalb der Laufzeit soll dann ein Workshop stattfinden, in dessen Rahmen ein erstes Modell zur Organisationsform der künftigen Zusammenarbeit vorgestellt wird. Darüber hinaus ist beabsichtigt, einen Projektbeirat zu bilden, in dem ausgewiesene Fachleute das Projekt ehrenamtlich und kontinuierlich beratend begleiten.